

Handel, Industrie und Verkehr

Wien, 7. März.

Die Bilanz der Alpinen Montangesellschaft.

Von der Generaldirektion dieser Gesellschaft ist uns das nachstehende Communiqué zugekommen:

„Heute fand eine Sitzung des Verwaltungsrates der Oesterreichischen Alpinen Montangesellschaft statt, in welcher der Rechnungsabschluss für das Jahr 1916 festgestellt wurde. Bei einem Bruttoergebnisse des Berg- und Hüttenwesens von 46,176.150 Kronen (gegen 31,994.144 Kronen im Vorjahre) und Zinsen von 579.197 Kronen weist die Bilanz nach Abzug von 17,117.382 Kronen für Bankprovision, Generalunkosten, Steuern und Auslagen für Wohlfahrtszwecke und eines zu Abschreibungen verwendeten Betrages von 5,403.845 Kronen (gegen 5,199.993 Kronen im Vorjahre) und nach einer Rücklage von 3,000.000 Kronen für Altersversorgungszwecke der gesellschaftlichen Angestellten einen Reingewinn von 21,234.120 Kronen (gegen 19,385.385 Kronen im Vorjahre) aus. Einschließlich des Gewinnvortrages per 3,534.117 Kronen stehen daher 24,768.237 Kronen zur Verfügung. Es wurde beschlossen, in der für den 3. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung zu beantragen, die Dividende mit 25 Prozent, d. i. 50 Kronen per Aktie (gegen 21 Prozent = 42 Kronen im Vorjahre) zu bemessen und diese ab 4. April d. J. zur Auszahlung zu bringen.

Im Detail werden der Generalversammlung die folgenden Anträge gestellt werden: Den in Vorlage gebrachten Geschäftsbericht des Verwaltungsrates zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Die vorliegende, von den Rechnungsrevisoren geprüfte und richtig befundene Bilanz per 31. Dezember 1916 zu genehmigen und darüber die Entlastung zu erteilen. Zu beschließen, daß von dem ausgewiesenen Reingewinn per 21,234.120 Kronen zur Zahlung einer 5%igen Dividende 3,600.000 Kronen verwendet, von den verbleibenden 17,634.120 Kronen, dem § 46 der Statuten entsprechend, 10% als Lantieme des Verwaltungsrates mit 1,763.412 Kronen entnommen, ferner der Reservefonds mit 1,000.000 Kronen dotiert, von den sodann verbleibenden 14,870.708 Kronen zusätzlich des Gewinnvortrages per 3,534.117 Kronen, das ist in Summa 18,404.825 Kronen, 20% Superdividende mit 14,400.000 Kronen verteilt, der verbleibende Rest von 4,004.825 Kronen auf neue Rechnung vorgetragen und die Dividende ab 4. April d. J. zur Auszahlung gebracht werde.

Für das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsrates Herrn Paul Dupelwieser die Neuwahl vorzunehmen und die im Wege der Aoptation erfolgte provisorische Wahl des Herrn Dr. Josef Kranz zu bestätigen. Zur Prüfung der gesellschaftlichen Rechnung für das Bilanzjahr 1917 drei Revisoren und zwei Ersatzmänner zu wählen.

Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt folgende Biffern: Haben Vortrag ex 1915—14 3,534.117 (+ 1,886.846) Kronen, Zinsen 579.197 (+ 579.197) Kronen, Gewinn des Berg- und Hüttenwesens 46,176.150 (+ 14,182.006) Kronen. Zusammen 50,289.466 (+ 16,648.050) Kronen. — Soll: Zinsen — 124.289 Kronen, Bankprovision 85.534 (+ 38.071) Kronen, Generalunkosten 2,196.797 (+ 235.636) Kronen, Erwerbsteuer und Gebührenäquivalent 7,532.650 (+ 4,951.367) Kronen, Auslagen für Wohlfahrtszwecke 7,302.399 (+ 4,607.279) Kronen, Abschreibungen 5,403.845 (+ 203.852) Kronen, Rücklage für Altersversorgungszwecke der gesellschaftlichen Angestellten 3,000.000 (+ 3,000.000) Kronen. Vortrag ex 1915—14 3,534.117 (+ 1,886.846) Kronen, Gewinn pro 1916—15 21,234.120 (+ 1,848.734) Kronen.

Generaldirektor Rothballek teilte in der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates mit, daß die Faktursumme per 31. Dezember 1916 eine Steigerung um 40,6 Millionen Kronen aufweist und daß sie gegenüber dem Restfordjahre 1913 ein Plus von rund 40 Millionen Kronen zeigt.

Wie aus dem Gewinn- und Verlustkonto ersichtlich ist, weist der Rechnungsabschluss heuer keine Passivzinsen auf, vielmehr zeigen die Zinsen auf der Habenseite einen Stand von 579.197 Kronen, was auf den Zinsgenuß aus den Kriegsanleihen zurückzuführen ist. Der Gewinn des Berg- und Hüttenwesens stellt sich unter Berücksichtigung des Vortrages ex 1915—14 per 3,534 Millionen Kronen (+ 1,886 Millionen Kronen) auf 46,176 Millionen Kronen (+ 14,182 Millionen Kronen). Auf der Soll-Seite sind die Zinsen per 124.289 Kronen verschwunden, die Bankprovisionen zeigen eine Steigerung von 38.071 Kronen, die Generalunkosten haben sich um 235.636 Kronen erhöht, was unter anderem auf die Steigerung der Gehalte zurückzuführen ist. Die Erwerbsteuer und das Gebührenäquivalent weisen ein Plus von 4,951 Millionen Kronen auf, im Zusammenhang mit dem erhöhten Gewinn des Vorjahres, weiters mit den Kriegszuschlägen und den Rentabilitätszuschlägen. Die Auslagen für Wohlfahrtszwecke haben sich gleichfalls beträchtlich gesteigert, und zwar um 4,607 Millionen Kronen, infolge der Teuerungszulagen für Arbeiter und Angestellte und infolge der Ausgaben für Kriegsfürsorgezwecke. Bei den Abschreibungen resultiert eine Erhöhung um 203.852 Kronen, womit dem infolge der gesteigerten Förderung größeren Substanzverlust im Bergbau Rechnung getragen wird, abgesehen davon, daß der Satz den Zeittäufen entsprechend eine Steigerung erfahren hat. In der heurigen Bilanz erscheint auf der Soll-Seite auch eine Rücklage für Altersversorgungszwecke der gesellschaftlichen Angestellten in der Höhe von drei Millionen Kronen. Die Verwaltung hat es für richtig gefunden, vorläufig diesen einmaligen runden Betrag von drei Millionen Kronen einzustellen, da sie die Absicht hat, den Pensionsfonds den verschlechterten Lebensverhältnissen entsprechend auszugestalten. Ob sie bei diesem Betrag stehen bleiben wird oder ob weitere Rücklagen erfolgen werden, steht noch dahin. Ein verlässliches Bild wird sich dann erst ergeben, wenn die versicherungstechnischen Grundlagen der Alternativberechnungen vorliegen werden. Und dann werden auch endgiltige Beschlüsse darüber gefaßt werden, in welcher Weise die Ausgestaltung des Pensionsfonds erfolgen wird.

Der Reingewinn stellt sich auf 21,234 Millionen Kronen, das ist um 1,848 Millionen Kronen höher als im Vorjahre. Die Reingewinnsteigerung erhöht sich aber unter Berücksichtigung der Rücklage von drei Millionen Kronen und der erhöhten Abschreibungen von rund 200.000 Kronen auf rund fünf Millionen Kronen. Wie erinnerlich ist, hat die Steigerung schon bis zum 30. September 1916 diese Summe erreicht, mit anderen Worten: im vierten Quartal 1916 ist keine Steigerung des Ertragnisses mehr eingetreten.

Das Bilanzkonto zeigt folgende Biffern: Aktivat Immobilien 71,918.288 (— 1,996.459) Kronen, Mobilien 11,057.398 (— 433.033) Kronen, Vorräte 11,601.553 (+ 776.039) Kronen, Rücklagen 651.436 (+ 197.859) Kronen, Wechselverpflichtungen